

# Ostdeutsche Morgenpost

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus 8,— Zloty monatlich oder 2,50 Zloty halbjährlich (einschließlich 1,— Zloty Beförderungsgeld), im voraus zahlbar. Sämtliche Postämter in Polen nehmen Bezugsbestellungen entgegen. Die „Ostdeutsche Morgenpost“ erscheint siebenmal in der Woche, freitags — auch Sonntags und Montags —, mit wöchentlichen Beilagen, freitags mit der 16-seitigen Kurierbeilage „Illustrierte Ostdeutsche Morgenpost“. Durch Kfz-Gewalt hervorgerufene Betriebsstörungen, Streiks usw. begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugsbetrags od. Nachlieferung der Zeitung.

Führende Wirtschaftszeitung

Geschäftsstelle des Verlages:  
Katowice, ul. Wojewodzka 24. Fernsprecher: 305-54.

Für unverlangte Beiträge wird eine Haftung nicht übernommen.

Anzeigenpreise: Die 12-gespaltene Millimeterzeile im schlesischen Industriegebiet 20 Gr., auswärts 30 Gr., amtliche und Heilmittelanzeigen sowie Darlehensangebote von Nichtbanken 40 Gr., die 8-gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil 1,20 bzw. 1,80 Zloty. — Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen sowie für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgebener Anzeigen wird eine Gewähr nicht übernommen. Bei Platzvorschrift 25% Aufschlag. Bei gerichtlicher Betreibung, Vergleich oder Konkurs kommt jeglicher Rabatt in Fortfall. Anzeigenschluß: 16 Uhr. — Gerichtsstand: Pszczyna.

## Der Chef des Stabes Lutze:

# Fort mit Denunzianten!

## Schutz dem anständigen SA-Mann!

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 18. Juli. Die NSDAP teilt folgende Bekanntmachung des Chefs des Stabes mit:

Ich sehe mich veranlaßt, der Öffentlichkeit mit aller Deutlichkeit folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Die SA-Führer und -Männer, die im Zuge der Säuberungsaktion innerhalb der SA belastet sind oder waren, sind zu einem Teil beseitigt, zu einem anderen Teil schweben gegen sie Disziplinarverfahren.

Zahllose Zuschriften von Denunzianten haben ergeben, daß innerhalb des deutschen Volkes eine ganze Reihe von Menschen sich bemüht fühlte, die Ehre der anständigen SA-Führer und -Männer anzugreifen. Als Chef des Stabes der SA ist es meine Pflicht, mich schützend vor die Ehre der mir anvertrauten Führer und Männer zu stellen. Ganz abgesehen davon, daß mir als Soldat jegliches Verständnis für Denunziantentum abgeht, bin ich nicht gewillt, das Werkzeug Kleinlicher, rachsüchtiger Menschen zu sein.

Ich ersuche deshalb hiermit auf diesem Wege über die Presse alle diejenigen, die es angeht, haltlose Denunziationen zu unterlassen. Sollte dieser mein Hinweis nicht genügen, so werde ich weitere Denunzianten der Staatsanwaltschaft übergeben.

München, 16. Juli 1934.

Der Chef des Stabes: Lutze.

## Großfeuer in einer chemischen Fabrik

(Telegraphische Meldung)

Dresden, 18. Juli. Am Mittwoch nachmittag brach aus bisher noch nicht geklärter Ursache in den Postler-Werken AG, einer chemischen Fabrik in Bismarckstr., Feuer aus, das schnell großen Umfang annahm. Da die Gefahr bestand, daß die Flammen auch auf die in einem Nachbarraum untergebrachten Benzinvorräte übergriffen könnten, wurden sämtliche Feuerwehren der Umgegend und ein größerer Verband der Dresdener Berufsfeuerwehr alarmiert. Die Löscharbeiten wurden durch die Trockenheit und den geringen Wasserdruck außerordentlich erschwert. Der Dachstuhl brach bald in sich zusammen. Das dritte Obergeschloß des Hauptgebäudes ist völlig ausgebrannt. Nach dreistündiger angestrengter Arbeit war die größte Gefahr beseitigt.

Eine Arbeiterin wurde durch eine Stichflamme schwer verbrannt. Die Fabrikation erleidet voraussichtlich keine Unterbrechung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Kurzschluß oder ein Essenbefehl angenommen.

## Dr. Graczniski geht nach Warschau?

Katowice, 18. Juli.

Nach polnischen Pressemeldungen hat zwischen dem polnischen Innenminister und dem schlesischen Wojewoden Dr. Graczniski eine Unterredung stattgefunden, die die Berufung des schlesischen Wojewoden zum Stadtpräsidenten von Warschau zum Gegenstand gehabt haben soll. Die Entscheidung über die Ernennung des Stadtpräsidenten von Warschau wird noch in dieser Woche erfolgen.

## Die evangelische Reichskirche marschiert

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 18. Juli. Reichskanzler Adolf Hitler empfing am Mittwoch den Reichsbischof Ludwig Müller, der über das Vorwärtsschreiten des großen evangelischen Einigungswerkes berichtete.

Von den 28 zersplitterten Landeskirchen, die in Deutschland zur Zeit der Machtübernahme vorhanden waren, sind bisher bereits 22 in der evangelischen Reichskirche ausgegangen, bei drei weiteren Kirchen ist die Eingliederung in vollem Gange, während nur ein Rest von drei Kirchen verbleibt, bei denen die Schwierigkeiten als noch nicht überwunden angesehen werden können.

Das Vorwärtsschreiten des großen evangelischen Einigungswerkes wird gerade auch von den breiten Massen des Kirchenvolkes getragen, deren freudiges Bekenntnis für deutsche Einheit auch auf kirchlichem Gebiete die mannigfaltigen Schwierigkeiten der Entwicklung überwunden.

## ZNAT, der „rote Adelspaß“

Bergmann als Aristokrat Nr. 1 / Rußland schafft eine neue Menschenschichtung

(Sonderbericht der „Ostdeutschen Morgenpost“)

Nachdem der alte russische Adel und alles, was sich zu der Schicht der Blaublütigen des früheren Zarenreiches rechnete, verschwunden ist, fühlt sich die Sowjet-Union veranlaßt, eine neue Aristokratie aufzubauen, die sie selbst die Aristokratie des Proletariats nennt. In dieser Aristokratie, in der Stammbäume nichts gelten, sind die Bücher, die diesen proletarischen Adel beweisen sollen, natürlich nicht blau — sondern rot.

Wir sagten: Stammbäume gelten nichts? Vielleicht doch, denn es ist leichter in den proletarischen Adel einzumarschieren, wenn der Vater ein Tagelöhner oder ein Bauer war, als wenn er bürgerliche oder gar ablige Vorfahren hätte. Dann bedarf es schon ganz besonderer Verdienste, um die soziale angeblich abgeschaffte Stufenleiter der Schichtungen der Menschen in Sowjetrußland zu überwinden.

Da ist z. B. jener Mike Cabarean, ein Mann mit amerikanischem Paß und rumänischem Blut, der wegen revolutionärer Antriebe aus Amerika verschwinden mußte, vor drei Jahren Doretta verließ und heute das „rote Buch“ hat.

Erst gaben sie ihm den Lenin-Orden für die rücksichtslose Ausnutzung der Arbeitskräfte beim Bau der Automobilfabriken in Nischni-Nowgorod, dem jetzigen Gorki, dann legten sie ihm nahe, die amerikanische Staatsbürgerschaft abzulegen, was er auch tat und stattdessen Sowjetrußland wurde — und schließlich trugen sie dann seinen Namen in das „rote Buch“ ein.

Wer meint, daß es falsch sei, hier von einer Aristokratie in diesem Sinne der früheren Wortbedeutung zu sprechen, der sehe nur die russischen Blätter durch, wo von dem „znat“ der Sowjet-Union gesprochen wird. Auch in den Reden spricht man von „znat“. Und „znat“ bedeutet nach einem alten, aus der Zarenzeit stammenden, also ganz gewiß nicht sowjetrussisch aufgefärbten Nachschlagewerk der russischen Sprache — Aristokratie und erst im weiteren

Sinne Stand der Besitzenden, auch eventuell ohne Adelspräfixat.

Wenn früher, zur Zarenzeit, in Petersburg in glanzvollem Rahmen ein großes Fest stieg, dann pflegte man wohl zu sagen, daß der gesamte „znat“ dagewesen sei. Dann kamen jene Tage, in denen man nicht mehr vom „znat“ sprechen durfte, weil man darunter die Klassenfeinde verstand, die Dutzender.

An der Spitze dieser neuen Adelsliste, die wieder den Namen „znat“ führen darf, steht ein Bergmann Nikita Isotoff aus dem Donbecken, als Paradeputte unter besonderer Betonung seiner Verdienste, weil es ihm gelang, eine Fördermethode zu ersinnen, die den einzelnen als Arbeitskraft mehr ausnutzt, ferner erdachte er eine Schulungsmethode, die den werden Bergmann schneller einspannt in den Produktionsprozeß. Für solche Dinge gibt es erst den Lenin-Orden und nachher das „rote Buch.“

Freilich sind auch ganz interessante Gestalten darunter, denen der Zufall zu ihrem „Glück“ verhalf. Da ist dann Wladimir Tomke. Er



Deutsche Himalajaforscher im Schneesturm umgekommen?

Von links nach rechts: Dr. Wilhelm Welsenbach, Expeditionsführer Willi Merkl, Ulrich Wieland.



Ein Freispruch nach zwei Jahren

Im Oktober 1932 hatte das Schulkuratorium in Rowno 80 deutsch- evangelischen Kantoren mit einem Schlage die Unterrichts- erlaubnis entzogen. Etwa 3000 deutsche Kinder erhielten dadurch keinen Unterricht mehr.

Die Verhandlung fand jetzt statt. Das Gericht fällte ein freisprechendes Urteil, zumal das Oberste Gericht in Warschau in seiner Urteils- begründung besonders hervorgehoben hatte, daß eine Verurteilung nur bei der bewußten Ver- zerrung falscher Nachrichten erfolgen könne.

Neue Verordnung über Versteigerungen

Die im „Dziennik Ustaw“ Nr. 50 erschienene neue Verordnung betr. öffentliche Versteigerungen bestimmt, daß der betreffende Notar oder Ge- richtsvollzieher, in dessen Bezirk die zu verstei- gernde Sache sich befindet, die Versteigerung vor- nimmt und die Versteigerung spätestens fünfzehn Tage nach Stellung des Versteigerungsantrages stattfinden hat.

Kattowitz

Der Kattowitzer Markt wird vergrößert

In seiner Sitzung vom 17. Juli beschloß der Kattowitzer Magistrat die Umfassung von 545 Meter Rohrleitungen zwecks Ausbau des Wasserleitungsnetzes in den Straßen Wolnowici und Viacha und den Anlauf von Betonplatten für die Bauten auf dem Städtischen Sportplatz, dem früheren Pogon-Platz.

Der Hausbesitzer und der Wirtschaftsfonds

Der vom Schlesienschen Sejm gegen die Stim- men des Deutschen Klubs beschlossene Wirt- schaftsfonds, der zur Behebung der privaten Wohnungsbaukrise gedacht und auf zehn Millionen veranschlagt worden war, blieb hinter den Erwartungen weit zurück und erfüllte auch somit keinesfalls den erhofften Zweck.

Erste Sitzung der kommissarischen Stadtvertretung von Chorzow

(Eigener Bericht)

Chorzow, 18. Juli.

Die von der Wojwodschafft eingesetzte kommis- sarische Stadtvertretung der neuangebildeten Groß- stadt Chorzow hielt am Mittwoch ihre erste Sitzung ab. In dem weiten und geräumigen Stadtverordneten-Sitzungssaal, der für 54 Stadt- verordnete bestimmt ist, nahmen die 15 Mitglieder der kommissarischen Stadtvertretung und mehrere Stadträte Platz.

und von 20 Kommissionen gemäß den Tag vorher getroffenen Vorbereitungen durchgeführt.

Leider ist die deutsche Vertretung bei dem Vorhandensein von nur drei Mitgliedern demgemäß auch in allen Kommissionen sehr zusammengedrückt.

bezw. von der polnischen Mehrheit abhängig ge- worden. Mit Interesse wurde die Wahl von 10 unbefoldeten Stadträten verfolgt, die in geheimer Sitzung nach Vorkonferenz vor- genommen wurde. Von den zu wählenden zehn Stadträten erzielten die deutsche Liste zwei Vertreter: Hüttenbeamter Buczek und Re- dakteur Jendralski, die Regierungspartei jedoch, die Korantyn-Partei einer und die nationale Arbeiterpartei ebenfalls einen Vertreter.

Anträge für den Eisenbahnfahrplan einreichen!

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Eisenbahnfahrplanes für das Win- terhalbjahr 34/35 teilt die Handelskammer von Kattowitz mit, daß der Termin zur Einbringung von Anträgen für den internationalen Fahr- plan am 5. August und für den Fahrplan der übrigen Personenzüge am 5. Oktober d. J. ab- läuft. Die Anträge sind mit Begründung an die Handelskammer in Kattowitz, plac wolnowici 12, einzureichen.

Schwere Lage im Kleinhandel. Die schwere Lage der Kattowitzer Kleinhandl. kommt in einer Statistik des Kattowitzer Magistrats deut- lich zum Ausdruck. Danach haben zwar im ver- gangenen Jahre 618 Personen Gewerbebewei- nungen für Handel und Industrie beantragt, doch sind in der gleichen Zeit 297 Handels- und 36 Indus- triefirmen abgemeldet worden.

Durchgehendes Gespann. Auf der Straße nach Hohenlohehütte ging das Gespann des Flei- schers R. durch. Der Reiter, dem es nicht ge- lungen die Pferde zu zügeln, sprang ab und brach sich ein Bein. Von dem Gespann wurde noch ein Junge angefahren und in den Graben geschleu- dert. Erst als der Wagen an einem Baum fast vollkommen zersplitterte, kamen die Pferde zum Stehen.

Die „schöne Posia“ zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die „schöne Posia“, die Schwester des Politjournalisten Siwiec, wurde wegen Verleumdung ihres Bruders, den sie ver- borgen hielt, vom Kattowitzer Appellationsgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Siwiec war einstweilen freigesprochen worden, doch hatte der Staatsanwalt gegen diesen Freispruch Berufung eingelegt.

Die Abstempelung der Verkehrsarten zwecks Verlängerung für das Jahr 1935 beginnt mit dem 1. August. Seitens der Polizeidirek- tion ist hierzu ein Plan herausgegeben worden, der sich nach den Nummern der Karten richtet! Nicht abgegebene Karten verlieren mit dem 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit.

Chorzow

Großkalibrige Granate gefunden. Beim Anwerfen eines Grabens wurde an der Wanda- straße in Chorzow eine großkalibrige Artill- eriegranate gefunden, über deren Herkunft jedoch nichts Näheres ermittelt werden konnte. Von diesem gefährlichen Fund wurde das Regi- ment sofort verständigt, das die Granate durch Feuerwerker entfernen ließ. Der in der Granate befindliche Explosivstoff war noch gut erhalten, sodass eine Explosion schwere Folgen gehabt hätte.

Die eigenen Kinder entführt. Anton Ro- waf aus Chorzow wurde wegen widerrechtlicher Entführung seiner eigenen minderjährigen Kinder von der Strafkammer in Chorzow zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er lebte seit längerer Zeit getrennt von seiner Frau, die Kinder wurden aber durch gerichtliche Entschlei- dung der Mutter zugesprochen. Rowaf, der die Unterhaltskosten an seine Frau ungenü- gend zahlte, beschloß die Kinder zu entführen, was er nun arg- büßen muß.

Eine Bluttat vor Gericht. Am 1. Juni d. J. ereignete sich in der Pfaffenstraße 13 in Chorzow I eine schwere Bluttat. Durch den Hausverwalter Vincent Niespor wurde die Mieterin Martha Cwielona durch mehrere Messerstiche getötet. Niespor wird sich nun- mehr am 14. August vor der Strafkammer in Chorzow zu verantworten haben.

Abgabe zum Arbeitsfonds. Die städtischen Körperschaften der Stadt Chorzow haben be- schlossen, die Abgabe für den Arbeitsfonds von Getränken und Hotellokalen für ein weite- res Jahr abzugeben. Der Wojwodschafft- rat hat diese Abgabe, die bis zum 31. März 1935 eingezogen wird, genehmigt.

Bärenjagd bei Bielitz

Kattowitz, 18. Juli.

An den Teichen bei Bielitz entdeckte man einen wildernden Wajschbär, der nach einer Jagd zur Strecke gebracht wurde. Das Tier, das etwa sechs- zig Zentimeter lang und dreißig Zentimeter groß ist, scheint aus irgend einem Gehege ent- kommen zu sein.

Erhöhung der Karbidpreise

Kattowitz, 18. Juli.

In Verhandlungen zwischen den Verwaltun- gen der vier polnischen Karbidwerke in Ostober- schlesien und im Dombrowaer Revier wurde be- schlossen, den Preis für 100 Kilogramm Karbid von 28 Zloty auf 55 Zloty oder um rund 100 v. H. zu erhöhen. Der neue Richtpreis gilt bereits ab 18. Juli d. J.

gebracht waren, zum Opfer fielen. Der Schaden beläuft sich auf 4500 Zloty.

Pleß

Zwölf Personen gestürzt und niemand verletzt. Auf der Chaussee zwischen Halemba und Drajeche ereignete sich ein schweres Verkehrsun- glück. Ein mit fünf Personen besetztes Per- sonenauto fuhr beim Ueberholen eines Fuhrwerks, auf dem sich sieben Personen befanden, auf das- selbe auf. Der Kraftfahrer verlor die Gewalt über den Wagen, jedoch dieser gegen den Baum fuhr und in den Straßenraben stürzte. Sämtliche Insassen wurden hinausgeschleudert. Sie hatten jedoch nur leichte Hautabwürdungen davongetragen. Die Insassen des Fuhrwerks wur- den ebenfalls heruntergeschleudert, kamen aber mit dem Schrecken davon. Die Schuld an dem Unfall trägt der Kraftfahrer Franz Drabik aus Bendzin, der in rasender Fahrt unvorschrifts- mäßig das Fuhrwerk überholen wollte.

Ermittelter Getreidedieb. In Brzozowicz, Kreis Pleß, machte der Landwirt Bonczlow- ski in den letzten Tagen die Feststellung, daß von seinen Feldern über 60 Roggenpuppen, die in Garben zusammengestellt waren, verschwanden. Die Untersuchung führte zur Ergreifung des Ge- treidediebes in der Person des Paul Man- drella in Kamini.

Von der Braut „in Sicherungsverwahrung“ genommen

Ratibor, 18. Juli.

Gegen den mehrfach mit Zuchthaus vorbestraften Alfred Walit aus Bieslau, Kreis Leob- schütz, hatte die Staatsanwaltschaft die Siche- rungsverwahrung beantragt. In der Verhand- lung vor der 1. Ferienstrafkammer war auch dessen Braut als Zeugin erschienen. Der Angeklagte gab das Versprechen ab, sich zu bessern, und seine Braut erklärte sich zu einer sofortigen Heirat bereit, wenn ihr Zukünftiger zu Weihnachten aus dem Zuchthaus entlassen wird. Obwohl der Staatsanwalt seinen Antrag auf Sicherungsver- wahrung aufrecht erhielt, ließ das Gericht Walit entlassen und lehnte den Antrag ab. Hoffentlich ist die Braut energisch genug, den glücklichen W. in den zarteren Fesseln der Ehe vor weiteren Straftaten zu bewahren!

Achtung! Jäger! Die Jagdzeit beginnt! Alles, was der Jäger benötigt, erhält er in erprobter Güte preiswert im Spezialgeschäft für Jagdartikel Med- lewski, Bron-Aminicia, Kattowitz, Mlynsta 2, Tel. 337-30.

Myslowitz

Lebensgefährlich verletzt. Auf der Myslo- witzgrube wurde der 39jährige Bergmann Max Mandel von einem zu Bruch gehenden Sten- pel, der die Pirite stieß, so schwer verletzt, daß er einen Schädelbruch davontrug. In hoff- nungslosem Zustande wurde er ins Krankenhaus geschafft.

Tarnowitz

Schadenfeuer in Neubek. Im Wohnhaus des Eduard Rlytha in Neubek entstand ein Brand, dem der Dachstuhl und die Zimmerdecken zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 5400 Zloty.

Brandstiftung. In den Nachtstunden von Montag auf Dienstag entstand auf dem Holz- platz Weißfelner & Waj, der neben dem Güter- bahnhof liegt, ein Brand, dem ein größerer Posten Bau- und Brennholz zum Opfer fiel. Die Tarnowitzer Feuerwehr konnte den Brand auf den Herd beschränken. Da auf der Brandstelle nachher Petroleumflaschen gefunden wur- den, vermutet man, daß es sich um eine Brand- stiftung handelt.

Aus dem Gerichtssaal. Der bekannte Taschendieb Wilhelm Deptalla aus Groß- Bielitz, auf dessen Konto eine Reihe von Die- bereien zu sehen sind, wurde wegen eines Dieb- stahls auf dem Wochenmarkt zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt. — Der 18jährige Johann Solomb aus dem Bendziner Kreise, der in Tarnowitz beim Fahrraddiebstahl erwischt wurde, erhielt ebenfalls für ein halbes Jahr freies Quartier.

Spaziergang an der Grenze. Vom Burg- gericht in Tarnowitz wurde der deutsche Reichs- angehörige Skroch zu fünf Tagen Haft verur- teilt, da er beim Spaziergang die Grenze an ver- botener Stelle überschritten hatte. Da durch die Untersuchungshaft die Strafe als verbüßt anzu- sehen ist, wurde er bereits wieder auf freien Fuß gesetzt.

Rybnik

Wohnhausbrand. In Anurow, Kreis Ryb- nit, entstand in dem Gehöft der Theresie Lo- renz ein Feuer, dem ein Teil des Wohnhan- ses, verschiedene Geräte und eine Anzahl Sattel- werkzeuge, die auf dem Boden des Hauses unter-



Der Einsturz des Oplerner Rathhausturmes

# Rund 40000 Adressen

von Haushaltungen der Stadt Beuthen OS. und den umliegenden Gemeinden Bobrek-Karf, Miechowitz, Rokittnitz und Schomberg enthält das

## Adressbuch der Stadt Beuthen OS., Ausgabe 1934

Das bekannte Nachschlagewerk ist vor kurzem erschienen. Dieses Buch ist der beste Kundennachweis für Kaufleute u. Gewerbetreibende. Es enthält außer dem Einwohnerverzeichnis ein Straßenverzeichnis, einen Gewerbetreibenden-Teil, die Anschriften der Behörden, öffentlichen Institute, Organisationen und Vereine. Gegenüber der letzten Ausgabe ist der Umfang der neuen Auflage

### um 120 Seiten erweitert

Dies allein beweist schon die außerordentliche Vermehrung des Anschriftenmaterials

### Preis 8.50 Mark

Verlagsanstalt Kirsch & Müller, GmbH. / Ostdeutsche Morgenpost  
Industriestraße 2. Fernruf 2851. Bahnhofstraße 1.

### Saarkundgebung

des NS. Studentenbundes  
Landespropagandaleiter der NSDA.  
im Saar-**Pg. Schumacher**  
spricht am **Freitag, dem 20. Juli,**  
20 Uhr, im **Konzerthaus, Beuthen.**

Wegen Bauarbeiten muß die Provinzialstraße Ratfcher — Br. Kawarn auf Bahnhof Stolzmühl vom Donners-tag, dem 19. Juli, mittags, bis Sonn-abend, den 21. Juli, 18 Uhr, gesperrt werden. Umfahrt für schwere Kraft-wagen von Ratfcher über Gr. Peter-witz — Kornig — Mafau — Stolzmühl. Mehrlänge der Umfahrt — 10 km. Für leichte Wagen und Räder ist Um-leitung über den Ueberweg am west-lichen Ende des Bahnhofes Stolzmühl möglich.  
Raibor, den 17. Juli 1934.  
Reichsbahnbetriebsamt.

### Handelsregister

In das Handelsregister A. Nr. 1204 ist bei der Firma „Elektrische Industrie Rosenthal & Frey“ in Beuthen OS. eingetragen, daß der Kaufmann Josef Rosenthal in Beuthen OS. jetzt Inhaber der Firma ist, und daß dem Max Frey und Martin Königsfeld in Beuthen OS. Gesamtprokura bezert erteilt ist, daß sie gemeinschaftlich zur Vertretung befugt sind. Amtsgericht Beuthen OS., 15. Juli 1934.

### Geldmarkt

Existenz! Mit 6 Mille tätige Beteiligung an nur sicherem Unternehmen in Beuthen und Umgegend gesucht, evtl. gegen feste Anstellung zu verleißen. Aufschrift u. B. 1603 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Beuthen OS.

### Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch die Ostdeutsche Morgenpost.



Wiederum ein guter Griff aus unserer Filmkiste!

## Heinz Rühmann in seinem lachsturmumrausten Sonder-Erfolg So ein Flegel

Eine entzückend ulkige Komödie aus dem Schul- und ersten Liebesleben unserer Herren Eltern.  
Im Belprogr.: Szüke-Szakali-Lustspiel u. d. neueste Tonwoche.  
Heute Groß-Premiere

im **DELI**-Theater  
Beuthen OS

Am Freitag, dem 20. d. Mts., vor-mitt. 9 1/2 Uhr, fol-len an Ort und Stelle, Bahnhof-straße 24,  
1 Warenbüfett, 1 Labentisch, 1 hoher Glasaußf., 1 Tisch, 2 Polsterfessel, eine Glasma-schine, ein transportabl. Bad-Ofen, Badstuden-utenilien, versch. Oele und Essenzen, 18 Pfd. Sultanin., Gläser, Kaffeegesch., u. a. m. öffentlich zwangsweise ver-steigert werden.  
Bialowski, Ober-gerichts-vollzieher, Beuthen OS.

**Möbl. Zimmer**  
mit Bad u. Telef., mögl. Nähe Bahnhof, sofort gesucht. Ang. u. B. 1605 a. d. G. d. B. Beuth.

**Vermietung**  
2 1/2-Zim.-Wohn. mit Bad, II. Etg., 65.— Mk., ab 1. 8. zu verm. Zu erst. Zwangsverwalter Dr. Kropczak, (Gem. Wohn. Ges.) Beuthen OS., Reichspräf.-Pl. 9, täglich v. 12—1 Uhr

**Stellengesuche**  
**Mädchen**  
mit Kochkenntn., in allen Hausarb. be-wandert, sucht pass. Stelle f. 1. 8. oder 15. 8. Alleinmädch. angenehm. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. u. B. 1602 an d. G. d. B. Bth.

**Tiermarkt**  
**Gelber Boxerrüde**  
entlaufen. Gegen Belohnung ab-zugeben im Modehaus Prager & Co., Beuthen OS., Ring a. Rathaus.

**Ein Konfitürengeschäft**  
25 Jahre bestehend, zu verkaufen. Nur Branchelundige, mit Angabe des Kapitals, wollen sich melden unter B. 1606 an die Geschf. d. Zeitg. Beuthen OS.

**Geschäftsverkäufe**  
Ein Konfitürengeschäft

### Bereins-Kalender

Bis 5 Vereinskalendar-Zeilen 1.-RM., jede weitere Zeile 20 Pf.  
G. Lewitz  
Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft. Der Frauennachmittag findet Freitag, den 20. Juli, 4 Uhr, im Logengarten statt. Der Vorstand.

Jederzeit — werbebereit

— eine Anzeige in der „Ostdeutschen Morgenpost“

### Reichsbetriebsgemeinschaft Bau Neuer Stellvertreter des Leiters

Im Zuge der Neuorganisation der Deutschen Arbeitsfront ist Pg. Oppermann zum Stellvertreter des Reichsbetriebsgemeinschaftsleiters Bau Pg. Ullmann ernannt worden. Pg. Oppermann, ein alter bewährter Nationalsozialist, ist Ostpreuße, 38 Jahre alt, Politischer Leiter beim Gau Ostpreußen, III. d. R. und 1. Vorsitzender des Reichsbundes des Deutschen Baugewerbes. Als Bauunternehmer gewährleistet seine Ernennung für die Zukunft ein noch besseres Verhältnis zwischen Betriebsführer und Gesellschäften im Baugewerbe.

### Für 1 Million Mark Radfahrwege

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen hat nach Verhandlungen mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Bau in der Deutschen Arbeitsfront den Ausbau eines ausgedehnten Netzes von Radfahrwegen in Angriff genommen. Zunächst sind den ihm unterstellten Wegebauverwaltungen 1 Million Reichsmark überwiesen worden, die noch in diesem Jahre für den planvollen Ausbau von Radfahrwegen verwendet werden können.

Die Anlage solcher Radfahrwege erfolgt vorerst die Reichsstraßen entlang. Unter Reichsstraßen versteht man nach der neuen Reichsstraßenordnung diejenigen Straßen, welche schon bisher dem Fernverkehr dienen und der Verwaltung der Länder und Provinzen unterstanden.

Um eine sachgemäße Durchführung dieser Arbeiten zu gewährleisten, wird der Bau der Radfahrwege einzig und allein von der berufenen Vertretung des Radfahrwesens vor sich gehen. Diese Vertretung ist bereits in der Bildung begriffen und wird in ihr, neben dem Führer des Deutschen Radfahrerverbandes, die Reichsbetriebsgemeinschaft Bau maßgebend beteiligt sein.

Die Millionen von Radfahrern, welche im Verkehr eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, werden diesen Entschluß freudig begrüßen, ebenso wie die Tausende von Volksgenossen, die durch diese großzügigen Arbeiten wieder in Lohn und Brot kommen. Der Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter, Pg. Ullmann, hat durch die Förderung der Verhandlungen mit dem Generalinspektor Todt gezeigt, daß er in der Lage ist, sich erfolgreich für planmäßige Arbeitsbeschaffung einzusetzen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Abend des 14. Juli 1934 entschlief nach schwerem Leiden unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Sanitätsrat Dr. med.

## Reinhold Altmann

Oberstabsarzt der Landwehr a. D.

im 70. Lebensjahr.

Breslau 18, Schwäbisch Hall, Essen, Hanau, Fehrbellinstraße 6a den 19. Juli 1934.

In tiefer Trauer, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen:

**Lotte Löffler**, geb. Altmann  
**Helmut Altmann**, Hauptmann der Landespolizei  
**Franz Löffler**, Dipl.-Ing.  
**Heddi Altmann**, geb. Born  
**Hans-Joachim** und **Eva Altmann**.

Am Todestage seines gefallenen Sohnes hat die Beisetzung unseres lieben Verstorbenen — seinem Wunsch entsprechend — in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Heimzuge meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Beuthen OS., den 18. Juli 1934.

**Dorothea Guttmann**  
und Kinder.

## Sie verreisen?

— dann aber nicht ohne die „Ostdeutsche Morgenpost“

Sie wird Ihnen auch fern der Heimat ein lieber, unentbehrlicher Gesellschafter sein, dessen Ankunft Sie täglich, wie einen Gruß aus der Heimat, sehnsüchtig erwarten.

Sie beantragen die Nachsendung in einer unserer Geschäftsstellen oder übergeben der Botenfrau einen Zettel mit folgenden Angaben (deutliche Schrift erbeten): Hiesige Wohnung, genaue Ferienadresse und Dauer des Aufenthalts. Wir wählen dann die für Sie günstigste Art der Nachsendung. Unsere Postbezieher müssen die Nachsendung selbst beim Postamt des Heimatsortes beantragen.

In der nachstehenden Aufstellung finden Sie diejenigen Firmen in den schlesischen Kurorten, welche die Ostdeutsche Morgenpost bestimmt vorrätig halten.

Und nun glückliche Reise, gute Erholung und — schönes Wetter!

- Altheide**  
Karl Neumann, Reiseart. pp., Wandelhalle.  
Emald Seidel, Buchhandlung, im Kurhaus.  
B. Gellrich, Buchhandlung.  
Bahnhofsbuchhandlung Schütz.
- Brückenberg**  
Karl Strauß, Zeitungsvertrieb.
- Carlsruhe**  
Alfred Golttermann, Buchhandlung.
- Charlottenbrunn**  
Charlotte Schirmer, Buchhandlung.
- Flinsberg**  
Albert Ley, Buchhandlung.  
Sferverlag (C. Schmidt), Buchhandlung.
- Frankenstein**  
Bahnhofsbuchhandlung Schütz.
- Glatz**  
Bahnhofsbuchhandlung Stadtbahnhof,  
Bahnhofsbuchhandlung Hauptbahnhof.
- Hirschberg**  
Bahnhofsbuchhandlung Wust & Wende,  
Pressia-Verlag.
- Kamenz**  
Bahnhofsbuchhandlung Schütz.
- Krummhübel**  
S. Bergmann, Feiseurgeschäft, Hauptstr. 34,  
Paul Straube, Zeitungsvertrieb.
- Kudowa**  
A. Tieffenbach, Buchhandlung, Villa Fichten-hain und Wandelhalle.  
Georg Zwienen, Papierhdlg., neb. d. Apoth.

- Landeck**  
Alfred Dösch, Buchhandlung, gegenüber dem Kurpark.  
Oskar Schütz, Haus Prinzess Louise.
- Langenau**  
August Hietzher, Reiseartikel pp.
- Oberschreiberhau**  
Leopold Randora, Zeitungsvertrieb.  
Otto Witzbach, Zeitungsvertrieb.
- Reinerz**  
D. Schütz, Zeitungspavillon im Kurpark,  
Josef Teuber, Zeitungsvertrieb,  
Bahnhofsbuchhandlung Schütz.
- Salzbrunn**  
A. Torzewski, Buchhandlung,  
A. Torzewski, Wandelhalle.
- Warmbrunn**  
Alfred Rüd., Zeitungsvertrieb.
- Wildgrund**  
Zeitungsstand am Strandbad.
- Wölfelsgrund**  
H. Regwer (neben „Zur guten Laune“),  
Oswald Scholz, Drogeriehandlung.
- Ziegenhals**  
Bahnhofsbuchhandlung Stadt- und Hauptbahnhof.  
F. Langhammer, Buchhandlung, Seminarstr.  
A. Poppietz, Buchhandlung,  
Carl Roelles Buchhandlung (F. Torzewski).

# Stadtplan von Beuthen OS.

nach den letzten Vermessungen zusammengestellt.

Zu haben in der Geschäftsstelle der Ostdeutschen Morgenpost in Beuthen OS., Bahnhofstraße, und in den Buchhandlungen

Stück **75** Pfg.



















Die währungspolitische Neuordnung in Polen

Ausschaltung der Fremdwährungen aus dem Inlandsverkehr. - Monopolstellung des Zloty. - Beseitigung der Effektiv- und Goldklausel bei Verpflichtungen in Fremdwährungen. - Ursachen und Auswirkungen.

Im Zuge des Konsolidierungsprozesses im Finanz- und Wirtschaftsleben Polens hat sich die Stellung des Zloty, vor dem man noch vor nicht gar langer Zeit fliehen zu müssen glaubte, immer fester im innerpolitischen Handelsverkehr verankert.

Umstellung der Industrie- und Handelswelt von der Fremdwährung zur einheimischen Valuta.

Diese sich immer mehr durchsetzende Entwicklung konnte aber doch nicht verhindern, daß sich aus einer eingefleischten Ehrerbietung gegenüber den Welt-Standardvaluten heraus neben dem Zloty noch immer der Dollar sozusagen als zweite Landeswährung behauptete und Transaktionen verschiedenster Art in Fremdwährungen durchgeführt wurden.

Das neue Gesetz bestimmt, daß der Schuldner seine Verpflichtungen in Zloty ablösen kann, selbst wenn die Verpflichtung auf eine Auslandswährung lautet. Ein ausdrücklicher Vorbehalt, daß die Zahlung der Schuld nur in Auslandswährungen erfolgen darf, ist nichtig, wenn es sich nicht um Zahlungsverpflichtungen im Auslande handelt.

braucht der polnische Schuldner nicht in Golddollar zu zahlen,

selbst wenn die Verpflichtung durch die Golddollar-klausel gesichert worden ist. Der Gesetzgeber stellt sich nämlich auf den Standpunkt, daß diejenigen, die Geschäfte in Auslandswährungen abgeschlossen, auch die Folgen auf sich nehmen müssen, die sich aus den wirtschaftlichen oder rechtlichen Wandlungen der Wäh-

rungsländer ergeben. Es liegt jedenfalls kein Grund vor, denjenigen Gläubigern einen besonderen Schutz zu gewähren, die zur inländischen Währung kein Vertrauen hatten. Sie müssen folgerichtig die Währungsverluste auf sich nehmen, die sich aus der veränderten Lage ergeben.

Eine Sonderstellung nehmen auch die Grundbuchschulden ein. Grundsätzlich dürfen nur solche Hypotheken eingetragen werden, die auf Zloty lauten. Die bereits auf Auslandswährung vermerkten Hypotheken werden davon nicht berührt. Die Notverordnung ermächtigt darüber hinaus den Finanz- und den Justizminister, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, nach denen auch künftig Eintragungen in Auslandswährungen erfolgen können.

Die voraussichtlichen Auswirkungen dieses Gesetzes werden unzweifelhaft tiefgreifend und grundlegend sein. Vor allem bedeutet die Verordnung einen kräftigen Schutz des Zloty, dem zur vollen Autorität im Inlande verholfen wird. Aber auch die Geschäftswelt und die Sparer werden ihre Vorteile aus dieser Zwangsregelung ziehen.

die gängigsten Sparer von einer Valuta zur andern gehetzt,

und ihnen die Lust an der Geldanlage vielfach verleidet. Der Zwang zum Sparbüchel in Zloty wird alle diese Hemmnisse beseitigen. Die Belassung der Golddollar-klausel bei den Lebens-

versicherungen wird dem Versicherungswesen zweifellos neue Antriebe geben. Die Ungewißheit über das Schicksal der in Golddollar abgeschlossenen Verträge wirkte schon lange lähmend auf das gesamte Versicherungsgeschäft, führte zur restlosen Beilehnung der Policen und vielfach sogar zur völligen Auflösung derselben.

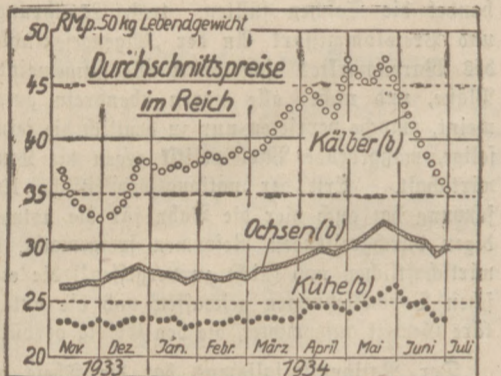
Steigende Einnahmen in der Sozialversicherung

Der wirtschaftliche Aufschwung und die gestiegene Beschäftigtenzahl kommen auch in den Beitragseinnahmen aller Zweige der deutschen Sozialversicherung zum Ausdruck. Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes für das I. Vierteljahr 1934 war die finanzielle Entwicklung der einzelnen Zweige der Sozialversicherung in dieser Zeit verschieden, was größtenteils mit Saisoninflüssen zu erklären ist.

Die Preisrückgänge hielten sich bei Ochsen und Kühen in bescheidenen Grenzen, und Ende Juni hatten die Preise den Stand vom März d. J. noch nicht unterschritten.

Der Rückgang der Rindviehpreise Folgen der Trockenheit

Ungefähr gegen Maiende ist die in den Monaten März bis Mai erfolgte aufwärtsbewegte Entwicklung der Rindviehpreise durch einen Rückschlag abgelöst worden, so daß die vorausgegangenen Preissteigerungen zum Teil wieder verloren gegangen sind.



Die Preisrückgänge hielten sich bei Ochsen und Kühen in bescheidenen Grenzen, und Ende Juni hatten die Preise den Stand vom März d. J. noch nicht unterschritten. Schärfere und ausgeprägtere aber war der Preisrückgang bei Kalberrindern.

Berliner Produktenbörse

Table listing various agricultural products like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices and trends.

Breslauer Produktenbörse

Table listing various agricultural products like Getreide, Futtermittel, Weizenkleie, etc. with prices and trends.

Breslauer Schlachtviehmarkt

Table listing livestock market data including cattle (Ochsen, Kälber) and sheep (Schafe) with prices.

Londoner Metalle (Schlußkurse)

Table listing metal prices like Kupfer, Zinn, Blei, etc. with prices and trends.

Berliner Devisennotierungen

Table listing exchange rates for various countries like Aegypten, Argentinien, Belgien, etc.

Berliner Börse

Berlin, 18. Juli. Die Börse eröffnete in uneinheitlicher Kursgestaltung. Nur die in den letzten Tagen befragten Spezialwerte konnten weitere Befestigungen erzielen.

trische verloren 1 Prozent, BMW plus 3, Goldschmidt plus 1/4, Berlin-Karlsruher 133/4 nach 135/4. Dollar und Pfund unverändert.

Frankfurter Spätbörse

Frankfurt a. M., 18. Juli. AEG, 23/4, IG Farben 149/4, Lahmeyer 119/4, Rütgerswerke 39, Schuckert 90/4, Siemens und Halske 149, Reichsbahn-Vorzug 111, Hapag 26/4, Nordd. Lloyd 30/4, Ablösungsanleihe Altbesitz 95/4, Reichsbank 154, Buderus 75/4, Klöckner 72/4, Stahlverein 40/4.

Breslauer Produktenbörse

Breslau, 18. Juli. Im Getreideverkehr verhielt man sich auch heute weiter abwartend. Bezüglich der Auslegung einzelner Paragraphen im neuen Getreidegesetz herrscht noch Unklarheit.

Posener Produktenbörse

Posen, 18. Juli. Roggen Tr. 30 To. 19,95, 195 To. 14,00, 75 To. 14,05. Rest der Notierungen unverändert. Stimmung standhafter.

Warschauer Börse

Bank Polski 86,00, Cukier 20,25, Norblin 27,75, Starachowice 10,85. Dollar privat 5,28, New York 5,28/4, New York Kabel 5,29, Belgien 123,53, Danzig 172,53, Holland 358,45, London 26,66, Paris 34,91, Prag 21,99, Schweiz 172,50, Italien 45,43, Berlin 208, Stockholm 137,50, Kopenhagen 119,10, Pos. Konversionsanleihe 5% 63,25-63,50, Dollaranleihe 6% 73,25, 4% 53, Bodenkredite 4 1/2% 48,50-48,25-48,75. Tendenz in Aktien überwiegend erhaltend, in Devisen nicht fest.